

- 35 Denn der gefährliche Gast, der geliebteste, maßet behende  
 Unterweges die Kraft herbstlicher Früchte sich an.  
 Nichts gelangt zur Krone hinauf; die äußersten Wipfel  
 Dorren, es dorret der Ast über dem Bache schon hin.  
 Ja, die Verräterin ist's! sie schmeichelt mir Leben und Güter,  
 40 Schmeichelt die strebende Kraft, schmeichelt die Hoffnung mir ab.  
 Sie nur fühl' ich, nur sie, die umschlingende, freue der Fesseln,  
 Freue des tötenden Schmucks fremder Umlaubung mich nur.“  
 Halte das Messer zurück, o Nikias! schone den Armen,  
 Der sich in liebender Lust, willig gezwungen, verzehrt!  
 45 Süß ist jede Verschwendung; o laß mich der schönsten genießen!  
 Wer sich der Liebe vertraut, hält er sein Leben zu Rat?

### Hermann und Dorothea.

- Also das wäre Verbrechen, daß einst Properz mich begeistert,  
 Daß Martial sich zu mir auch, der Verwegne, gesellt?  
 Daß ich die Alten nicht hinter mir ließ, die Schule zu hüten,  
 Daß sie nach Latium gern mir in das Leben gefolgt?  
 5 Daß ich Natur und Kunst zu schaun, mich treulich bestrebe,  
 Daß kein Name mich täuscht, daß mich kein Dogma beschränkt?  
 Daß nicht des Lebens bedingender Drang mich, den Menschen,  
 verändert,  
 Daß ich der Heuchelei dürstige Maske verschmäh't?  
 Solcher Fehler, die du, o Muse, so emsig gepfleget,  
 10 Reihet der Pöbel mich; Pöbel nur sieht er in mir!  
 Ja, sogar der Bessere selbst, gutmütig und bieder,  
 Will mich anders; doch du, Muse, befiehst mir allein.  
 Denn du bist es allein, die noch mir die innere Jugend  
 Frisch erneuest und sie mir bis zu Ende versprichst.  
 15 Aber verdopple nunmehr, o Göttin, die heilige Sorgfalt!  
 Ach! die Scheitel umwallt reichlich die Locke nicht mehr:  
 Da bedarf man der Kränze, sich selbst und andre zu täuschen;  
 Kränzte doch Cäsar selbst nur aus Bedürfnis das Haupt.  
 Hast du ein Lorbeerreis mir bestimmt, so laß es am Zweige  
 20 Weiter grünen und gib einst es dem Würdigern hin!  
 Aber Rosen winde genug zum häuslichen Kranze!  
 Bald als Lilie schlingt silberne Locke sich durch.  
 Schüre die Gattin das Feuer, auf reinlichem Herde zu kochen!  
 Werfe der Knabe das Reis, spielend, geschäftig dazu!  
 25 Laß im Becher nicht fehlen den Wein! Gesprächige Freunde,  
 Gleichgesinnte, herein! Kränze, sie warten auf euch.  
 Erst die Gesundheit des Mannes, der, endlich vom Namen Ho-
- micros